

„Aus der Praxis für die Praxis“ – ein Glossar zu Begriffen der Informationskompetenz

Annette Klein, Jonas Mitschang, Annemarie Nilges,
Birgit Oberhausen, Klaus Rauber, Alexander Weiß

Zielsetzung

Das Glossar zu Begriffen der Informationskompetenz entstand auf Initiative der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BMBF-Projektes BibTutor und wurde von einer gemeinsamen Unterarbeitsgruppe der Arbeitsgruppen Netzwerk Informationskompetenz Baden-Württemberg (NIK-BW) und der Arbeitsgemeinschaft Informationskompetenz Nordrhein-Westfalen weiterentwickelt.¹

Die primäre Zielgruppe bei der Entwicklung des Glossars waren Studierende aller Fachgebiete im Grundstudium bzw. zu Beginn des Bachelor-Studiums, die bereits erste Erfahrungen in der Benutzung von Bibliotheken und in der Literatursuche gemacht haben. Darüber hinaus sollten auch die Bedürfnisse von nicht-studentischen Bibliotheksbenutzern berücksichtigt werden. Das Glossar wurde im Hinblick auf folgende Einsatzmöglichkeiten realisiert:

- die semantische Unterstützung unterschiedlicher Lernszenarien in Online-Tutorials
- Blended Learning bei der konkreten Vermittlung von Informationskompetenz in Schulungsveranstaltungen oder zu deren Vor- und Nachbereitung
- die Aufnahme in die Wissensdatenbanken einzelner Bibliotheken
- die Aufnahme in Fachinformationsseiten.

Methodisch-didaktische Konzeption

Oberste Zielvorgabe bei der Erarbeitung des Glossars war es, ein in sich geschlossenes semantisches Gefüge aller für die Vermittlung von Informationskompetenz relevanten Begrifflichkeiten in Form eines Thesaurus anzubieten. Aus der konkreten Schulerfahrung heraus und im sicheren Wissen, dass von Studierenden viele zusätzliche Informationen, die Bibliothekaren unverzichtbar erscheinen, als störender Ballast empfunden werden, konzentriert sich das Glossar auf das Wesentliche, d.h. auf Begriffsrelationen innerhalb der Informationskompetenz, und versucht erst gar nicht, semantische Vollständigkeit anzustreben. Dem Nut-

1 <http://glossar.ub.uni-kl.de/>; An der Entwicklung des Glossars waren beteiligt: Birgit Frenz (ULB Darmstadt), Silvia Herb (UB Bielefeld), Benno Homann (UB Heidelberg), Dr. Annette Klein (UB Mannheim), Jonas Mitschang (UB Kaiserslautern), Dr. Annemarie Nilges (ULB Düsseldorf), Birgit Oberhausen (WLB Stuttgart), Klaus Rauber (UB Kaiserslautern), Doris Schirra (UB Siegen).

zer soll durch diese strikte Orientierung am Fachgebiet ein effizienteres, geradlinigeres Lernen ermöglicht werden. Der ausgewählte Wortschatz entspricht „aus der Praxis für die Praxis“ den terminologischen Anforderungen der in deutschen Bibliotheken üblichen Schulungsveranstaltungen. Durch die gründliche theoretische Aufarbeitung des Themas in den beiden Arbeitsgruppen, erste Online-Tutorials zur Informationskompetenz in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen und die Etablierung von Veranstaltungen dazu in nahezu allen Hochschulen besteht ein weitgehender Konsens über die begrifflich abzubildenden Inhalte.

Die Struktur des Glossars bildet als Thesaurus nach dem Lemma Ober-, Unter- und verwandte Begriffe ab. Ergänzt wird dieser Hauptteil durch Beispiele und weiterführende Links. Bewusst wurde dem Nutzer hier die Möglichkeit gegeben, seinem eigenen Bedarf nach auszuwählen, wie tief er sich informieren möchte. Alle Lemmata sind nach demselben Bauprinzip angelegt: Einer Kurzdefinition folgt eine Erläuterung, die vor allem den Nutzen bzw. Zweck eines Aspektes bzw. Terminus innerhalb der Informationskompetenz für den Endnutzer verdeutlichen soll. Ergänzt wird dieser erste Definitionsteil durch die üblichen semantischen Begriffsrelationen. Über die Beispiele kann die theoretische Erläuterung praktisch nachvollzogen werden. Die Möglichkeit, sich über den primär begrifflichen Kontext des Glossars hinaus weiter mit dem Thema zu befassen, ist über die Verlinkung auf interessante Fachseiten bzw. auf die beschriebenen Systeme gegeben.

| |
|---|
| <p>A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z I</p> <p><< Informationsbeschaffung Informationskompetenz >></p> <h3>Informationsbewertung</h3> <p>Definition: Prüfung von Information auf ihre wissenschaftliche Relevanz; besonders wichtig bei der Verwendung von Informationen aus dem Internet.</p> <p>Folgende Kriterien können dazu herangezogen werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zielgruppe - wird ein wissenschaftlich interessiertes (Fach-)Publikum angesprochen? 2. Autorschaft - Ist der Autor eindeutig belegt, lässt er sich einer wissenschaftlichen Einrichtung zuordnen? 3. Qualitätssicherung - Bewertung durch Gutachter oder Herausgeber? 4. Sprache - wird die jeweilige Fachsprache mit den entsprechenden Fachtermini verwendet? 5. Nachprüfbarkeit des Inhalts - werden Quellen genannt, gibt es ein Literaturverzeichnis? 6. Aktualität - wie aktuell sind verwendete Quellen, Literatur oder eingefügte Links? 7. Aufmachung - eher nüchtern, klar gegliedert, übersichtlich? 8. Verlag - handelt es sich um einen anerkannten Fachverlag für die jeweilige Disziplin? 9. Rezensionen - gibt es Besprechungen in einschlägigen Rezensionsorganen oder Fachzeitschriften? 10. Bibliothek - ist die Publikation in einer wissenschaftlichen Bibliothek vorhanden? <p>Beispiel: Kritische Evaluation von Literatur - Universitätsbibliothek Bochum, Evaluation von WWW-Seiten - Universitätsbibliothek Bochum</p> <p>Synonyme: Trefferbewertung</p> <p>Verwandte Begriffe: Suchergebnisbewertung</p> <p>Link: http://www.ub.ruhr-uni-bochum.de/digibib/Seminar/Literaturevaluation.html http://www.ub.ruhr-uni-bochum.de/digibib/Seminar/Evaluation_WWW-Seiten.html</p> |
|---|

Abb. 1: Beispiel für einen Glossareintrag und die weiteren Navigationsmöglichkeiten

Die Navigation innerhalb der Lemmata ermöglicht ein Springen zwischen den einzelnen Begriffen, das Aufsuchen verwandter Begriffe, Beispiele etc. sowie die Rückkehr zur Gesamtübersicht zu Orientierungszwecken.

Entstehungsprozess

Zur Erstellung des Glossars trafen sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe zwischen März 2006 und August 2007 insgesamt fünf Mal. Am Anfang stand die Sichtung vorhandener Materialien, die für die Erstellung des Glossars genutzt werden konnten. Den Grundstock bildete das bereits recht umfangreiche Glossar des Bib-Tutor-Projekts, das mit Materialien u.a. der UB Düsseldorf, UB Bielefeld, UB Heidelberg, und UB Mannheim ergänzt werden konnte. Die Synopse dieser Materialien in einer Excel-Datei lieferte die Materialbasis für das neue, kooperativ erarbeitete Glossar. Sie wurde anhand der relevanten DIN-Normen sowie im Bedarfsfall auch anhand von Fachwörterbüchern überprüft und mit neuen Begriffen ergänzt.

Der eigentliche Redaktionsprozess, der eine intensive Diskussion und Abstimmung zwischen den Bearbeitern erforderte, lief in erster Linie über ein Weblog, das für diesen Zweck auf der Seite des freien Anbieters twoday.net eingerichtet wurde.

The screenshot shows a web browser window with the URL 'twoday.net - ikglossar - Verfügbare Glossare zur...'. The page title is 'Glossar zu Begriffen der Informationskompetenz'. The main content is organized into several sections:

- USER STATUS:** Du bist nicht angemeldet. login
- MENÜ:** A list of links for each letter of the alphabet (Buchstabe A through V), plus 'Buchstaben X, Z', 'Externe Korrektur', 'Glossarbeiträge', 'NEU', 'Protokolle', 'Redaktionelle Bearbeitung', and 'Vorwort'.
- Verfügbare Glossare zur Informationskompetenz:** A list of links to glossars from different universities:
 - UB Mannheim: <http://www.bib.uni-mannheim.de/service-learning/glossar.html>
 - UB Konstanz: http://www.ub.uni-konstanz.de/fk/downloads/Modulmaterial/modul_1/1_begriffe_der_informationswelt.doc and http://www.ub.uni-konstanz.de/fk/downloads/Modulmaterial/modul_1/1_begriffe_der_informationswelt.pdf
 - UB Heidelberg: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/psycho/psychik/> (Menüpunkt "Glossar")
 - UB Hohenheim: <http://www.ub.uni-hohenheim.de/litsuche/glossar.html>
- DISCUSS:** <http://discus.tu-harburg.de/> (Menüpunkt "Diskuss kompakt > Glossar")
- ULB Düsseldorf:** <http://www.ub.uni-duesseldorf.de/home/service/fk/glossar/>
- LOTSE:** Kein zusammenhängendes Glossar, Begriffsdefinitionen finden sich aber bei den "Exkursen" mit dem Titel "Was ist...", "Was sind...". Möglicherweise können diese in der internen Sicht zusammengefasst ethgesehen und exportiert werden.
- UB Bielefeld:** <http://www.ub.uni-bielefeld.de/bibresearch/dictionaries>

Abb. 2: Die redaktionelle Zusammenarbeit im Weblog

Für jeden Glossarbereich wurde im Weblog ein Eintrag angelegt. Von Anfang an verständigte man sich auf eine konsistente Begrifflichkeit und eine einheitliche Mikrostruktur der Begriffsdefinitionen: Eingeleitet werden die Lemmata durch eine Kurzdefinition, in der der zu definierende Begriff in der Regel nicht erneut genannt, dafür aber der jeweilige Gattungsbegriff eingeführt wird. Zur darauf folgenden Erläuterung gehören die Angabe des Zwecks oder Kontextes und gegebenenfalls das Aufzeigen der Relevanz des beschriebenen Gegenstandes für den Nutzer; wo möglich wird die Definition durch ein Beispiel ergänzt.

In der Anfangsphase war jeweils ein Arbeitsgruppenmitglied für eine Buchstabengruppe (A-D, E-H, I-L, M-P, Q-T und U-Z) zuständig. Nachdem alle Lemmata mit einer Musterdefinition in dem Weblog eingebracht waren, begann die gegenseitige Kommentierung der Begriffe durch alle Arbeitsgruppenmitglieder.

The screenshot shows a webblog interface with a navigation bar at the top containing links like 'tuesday.net', 'Ikglossar', 'Redaktionelle Bearbeitung', 'Primärliteratur', 'Contribute', 'Admin', 'aklein_71 - Abonnements', 'neues Weblog anlegen', 'nächstes Blog lesen', and 'RSS'. The main content area is divided into two columns. The left column contains a sidebar with sections: 'USER STATUS' (listing 'aklein_71 (Administrator)', 'Profil bearbeiten', 'Abonnements', 'Moblog Einstellungen', 'Abmelden'), 'MENÜ' (listing 'Glossar zu Begriffen der Informationskompetenz' and a list of letters A-Z), and 'Externe Korrektur'. The right column features a heading 'Primärliteratur' followed by a 'Formulierungsvorschlag:' section. The text explains that primary literature is not contentually exhausted and is mostly not found in bibliographic databases. It mentions 'Originalschriften' and 'Monumenta Germaniae Historica' as examples. Below this, there are two comments: one from 'schirra' dated 30. Nov, 11:17 with 2 comments, and another from 'birgit.oberhausen' dated 30. Nov, 16:10 discussing the term 'Autorenbiografie oder Personalbibliografie'.

Abb. 3: Beispiel für die gegenseitige Kommentierung von Definitionsentwürfen

Wenn gewünscht, konnte man sich über RSS-Feeds bzw. E-Mail automatisch über Kommentare und Veränderungen im Weblog benachrichtigen lassen. Für die Kommentierung der jeweiligen Buchstabengruppen im Plenum sowie die daran anschließende nochmalige Überarbeitung der Einträge durch den zuständigen Bearbeiter wurden genaue Fristen gesetzt. Danach noch offene Definitionsfragen konnte man bei dem darauf folgenden Treffen der Arbeitsgruppe klären. Bei die-

ser Gelegenheit verständigte man sich auch auf eine Reihe neu aufzunehmender Begriffe, die sich im Laufe des Arbeitsprozesses herauskristallisiert hatten.

Nachdem die Redaktion der Begriffsdefinitionen im Weblog abgeschlossen war, wurden die Einträge im September 2006 automatisiert in die von der UB Kaiserslautern neu eingerichtete Datenbank übernommen. In der neuen Datenbankmaske konnten nun das Begriffsnetz mit Ober- und Unterbegriffen sowie verwandten Begriffen ergänzt und auch interne und externe Verlinkungen vorgenommen werden (s. Abb. 1). Eine abschließende redaktionelle Durchsicht der Bearbeiter sorgte bis Ende 2006 noch einmal für eine terminologische, stilistische und sprachliche Vereinheitlichung.

Zwei externe Lektorinnen gaben dem Glossar bis Anfang Februar 2007 durch ihre unvoreingenommene Außensicht den letzten Schliff.² Nach der Diskussion und Einarbeitung der externen Korrekturen konnte ein erstes Ergebnis des Projekts beim Bibliothekskongress im März 2007 in Leipzig präsentiert werden.

Im Anschluss wurden im Wesentlichen technische Verbesserungen vorgenommen und erste Nachnutzungswünsche realisiert. Mit Abschluss der Projektphase im August 2007 wurde das Glossar in den Regelbetrieb überführt.

Technische Realisierung

Das Glossar ist objektorientiert in PHP5 implementiert und wird durch eine MySQL Datenbank gestützt. Alle Informationen (Benutzerdaten, Ansetzungen und deren Abhängigkeiten) werden in der Datenbank vorgehalten. Es sind keine Schreibzugriffe auf das Dateisystem nötig. Eine Suchfunktion für Ansetzungen und Volltexte erleichtert das Browsen im Datenbestand.

Den Bearbeitern des Glossars stehen nach der Authentifizierung im Administrationsbereich (Abb. 4) erweiterte Funktionen zur Verfügung. Hier finden sich ein Benutzerzähler, die Kontenverwaltung und Logdateien. Des Weiteren werden gelöschte Begriffe zwischengespeichert und Ansetzungen ohne Definition festgehalten.

2 Dank gilt Gudrun Kovac (UB Bielefeld) und Dr. Anja Platz-Schliebs (UB Wuppertal) für die Korrekturen und wertvollen Anmerkungen zu den Glossareinträgen.

Administration

Benutzerzähler

Seit dem 7.10.2007: 452

Vorhandene Benutzerkonten

Einträge: 12

| Name | Login Name | Email Adresse | ✎ ✕ |
|----------------------------------|------------|------------------------|-----|
| Jonas Mitschang | mitschang | mitschang@ub.uni-kl.de | ✎ ✕ |
| Klaus Rauber | rauber | rauber@ub.uni-kl.de | ✎ ✕ |
| Marcel Zimmer | zimmer | zimmer@ub.uni-kl.de | ✎ ✕ |
| Frederick Schulz | schulz | schulz@ub.uni-kl.de | ✎ ✕ |
| ■ ■ ■ | ■ ■ ■ | ■ ■ ■ | ✎ ✕ |

[Neues Benutzerkonto erstellen](#)

[Log einsehen](#)

Neuen Benutzer hinzufügen

Neuer Benutzer

Name:

Loginname:

E-Mail:

Abb. 4: Blick in den Administrationsbereich

Für eingeloggte Benutzer, d.h. die Mitglieder der Redaktionsgruppe, ändert sich die Symbolleiste in der Ansetzungsansicht (Abb. 5). Es ist nun möglich, neue Ansetzungen zu erstellen, die aktuelle Ansetzung zu bearbeiten oder zu löschen:



Abb. 5: Bedienungselemente für registrierte Benutzer

Die Einrichtung der Datenbank erfolgte in der Weise, dass nicht nur eine Verwaltung einzelner Begriffe möglich ist, sondern auch thesaurusartige Strukturen aufgebaut werden können. Jede Ansetzung hat mehrere Eigenschaften wie Definition, Beispiele, Synonyme, Oberbegriffe, Unterbegriffe, Verwandte Begriffe, Links, Informationsmodul, Bearbeitervermerk und interne Notizen. Viele dieser Eigenschaften unterstützen Textformatierungen und Hyperlinks.

Die Formatierungs- und Verlinkungssyntax im Glossar ist an die der Wikipedia angelehnt:

| Eingabe | Beschreibung | Vorschau |
|---|--|-------------------------------|
| [[Begriff]] | Erzeugt einen Link auf eine andere Ansetzung | Begriff |
| [[Dies ist ein Link auf Begriff Begriff]] | Erzeugt einen Link auf eine andere Ansetzung, der Text kann hierbei frei gewählt werden. | Dies ist ein Link auf Begriff |
| <u>__unterstrichener Text__</u> | Stellt einen Text unterstrichen dar | unterstrichener Text |
| *fetter Text* | Stellt einen Text fett dar | fetter Text |

Tab. 1: Formatierungs- und Verlinkungssyntax

Das Glossar verfügt darüber hinaus über eine XML-Schnittstelle, die den Export aller Ansetzungsdaten erlaubt. Dadurch ist es möglich, von außen auf den Datenbestand zuzugreifen und so das Glossar in andere Seiten einzubinden. Hierfür wurde ein PHP-Script implementiert, welches die Übertragung und die Auswertung der XML-Daten übernimmt. Es muss lediglich mittels CSS Style Sheets an das Layout angepasst werden.

Zwei Umsetzungsbeispiele für die Nachnutzung des Glossars

Um die Pflege- und Weiterentwicklungsleistungen durch das Redaktionsteam nutzen zu können, empfiehlt sich die Integration über die XML-Schnittstelle, wie dies bei dem Portal www.informationskompetenz.de geschah. Das bundesländerübergreifende Portal www.informationskompetenz.de wurde mit dem Ziel gegründet, Bibliotheken in der Erfüllung ihrer umfangreichen Ausbildungs- und Supportpflichten im Bereich Informationskompetenz zu unterstützen. Zentrales Feature ist eine umfangreiche Materialiendatenbank mit mehr als 750 Dokumenten. Neben weiteren Angeboten wie einem Blog, einem Formular zur statistischen Erfassung von Veranstaltungen, u.ä. wird auch das Glossar zu Begriffen der Informationskompetenz zur Verfügung gestellt.

Da ein in Eigenregie betriebenes Glossar nicht nur ein technisches Fundament braucht, sondern die Inhalte auch gepflegt und erweitert werden müssen, war aufgrund mangelnder personeller Kapazitäten von Anfang an klar, dass man hier auf einen externen Dienst zurückgreifen muss. Die Wahl fiel auf das Glossar zu Begriffen der Informationskompetenz, auf das zunächst einfach nur verlinkt wurde. Die Verlinkung sollte jedoch nur eine Zwischenlösung sein, da sie das Paradigma des zentralen Portals für Informationskompetenz unterwandert: Die Nutzer

müssen die Seite verlassen, um auf das Glossar zugreifen zu können. Um dem Anspruch eines zentralen Informationsmittels gerecht zu werden, sollte das Glossar auf der Webseite angeboten werden. Dazu wurde auf die XML-Schnittstelle zurückgegriffen. Sie ermöglicht es, ohne großen Programmieraufwand auf die Datensätze zuzugreifen und sie in das Design der Webseite zu integrieren. Mit wenigen Zeilen CSS und PHP fügt sich das Glossar nun so in die Webseite ein als wäre es eine lokal vorhandene. Die Schnittstelle gewährleistet auch, dass – ohne weiteren Betreuungsaufwand – das Glossar immer auf dem neuesten Stand ist.³

Auch innerhalb des Online-Tutorials der wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen OT NRW⁴ ist das Glossar fest integrierter Bestandteil und Teil des didaktischen Konzepts. Konsequenterweise werden hier alle Begriffserklärungen aus dem Tutorial „ausgelagert“ und durch Verlinkung auf das Glossar angeboten, um den Lernenden im ersten Schritt der Wissensaneignung nicht mit zuviel Terminologie zu überfordern. Im selbstgesteuerten Lernen kann der Lernende dann selbst entscheiden, ob und wann er die Glossarbegriffe als zusätzliche und vertiefende Information abrufen möchte.

Ausblick

Mit dem Glossar hat die Vermittlung von Informationskompetenz durch die wissenschaftlichen Bibliotheken ein höchst potentes neues Tool gewonnen. Den Nutzerinnen und Nutzern steht damit ein innovatives Arbeitsinstrument unabhängig von den Öffnungszeiten der Bibliotheken zur Verfügung, mit dessen Hilfe sie den Erwerb der wichtigen Schlüsselqualifikation Informationskompetenz, auf den eigenen Bedarf abgestimmt, unterstützen können. Der Entstehungsprozess dieses Gemeinschaftsprojekts ist Beleg dafür, dass sich durch Kooperation Projekte bewältigen lassen, für die die Ressourcen einzelner Institutionen nicht ausreichen würden.

Das Glossar kann zur systematischen Darstellung eines Fachwortschatzes genau so genutzt werden wie als Nachschlagewerk für punktuelle terminologische Probleme. Die größtmögliche Nachnutzung durch Schulungsbibliothekare, Bibliotheksbenutzer, Hochschuldozenten und Bibliotheken in Deutschland wird angestrebt. Die kontinuierliche Betreuung erfolgt durch ein Redaktionsteam, das aus einigen Mitgliedern der Projektgruppe besteht. Das technische Hosting wird von der UB Kaiserslautern weiter betrieben. Künftige Erweiterungen des Glossars sollen nach Bedarf auf Vorschlag von Nutzern oder aus dem Redaktionsteam erfolgen. Zu diesem Zweck wurde eine Kontakt- und Vorschlagsfunktion im Glossar

3 www.informationskompetenz.de/glossar

4 Schirra, Doris: Ein Produkt – viele Möglichkeiten: Das Online-Tutorial Informationskompetenz. In: *Bibliotheksdienst* 41. Jg. (2007), H. 7, S. 773–779.

eingebaut. Nachnutzende Bibliotheken können sowohl das Glossar in ihre eigenen Wissensdatenbanken vor Ort übernehmen als auch darauf verlinken und damit von der Pflege und redaktionellen Bearbeitung der Seiten durch die Arbeitsgruppe profitieren.

Das Redaktionsteam ist unter der Mail-Adresse glossar@informationskompetenz.de erreichbar. Ansprechpartner für Technische Fragen ist Klaus Rauber (E-Mail: rauber@ub.uni-kl.de)

Wir freuen uns auf Fragen, Kritik, Anregungen sowie Interesse an der Nachnutzung!